Hifa

Hilfe für alle

Jahresbericht 2010-2012 / Mai 2013

Österreichische Post AG
Sponsoring Post 09Z038158S
Rücksendepostamt 3203 Rabenstein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Viele von Ihnen kennen wir persönlich. Das ist schön. Es gibt uns ein Gefühl des Miteinanders. Wir sind mit unserem Engagement nicht allein gelassen. Wir freuen uns, wenn wir bei Veranstaltungen oder Generalversammlungen neue Gesichter aus der HIFA – Familie kennen lernen dürfen.

Meine Eltern, die Gründer der HIFA, sind nun auch schon „in die Jahre gekommen“. Beide sind über 80 Jahre alt und brauchen Unterstützung und Pflege im Alltag. Ich habe sie daher vor fast 9 Jahren bei mir aufgenommen, damit sie sich nicht alleine mit ihren Gebrechlichkeiten rumschlagen müssen.

Adolf Paster, mein Vater, ist voriges Jahr monatelang bettlägerig gewesen und konnte nicht mehr aufstehen. Seit Weihnachten kann er wieder aus dem Bett und an den Geschehen in der HIFA Anteil nehmen.

Martha Paster, meine Mutter, ist trotz starker Schmerzen nach wie vor aktiv. Sie macht die Bilanzen der HIFA, der Fraternität und der INWO. Gott gebe, dass Beide uns noch lange erhalten bleiben!

Ich selber habe mit meiner Tätigkeit in der HIFA und meiner Teilzeit-Anstellung beim Amt der NÖ Landesregierung nicht selten eine 80 Stunden Woche. Dabei denke ich oft an Teresa von Avila, die über sich geschrieben hat, dass sie Martha-Hände und ein Maria-Gemüt habe. Sie machte die Arbeit zum Gebet:

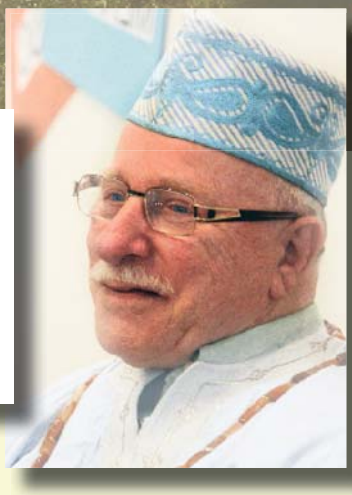
„Du Herr der Töpfe und Pfannen, ... schenke mir dein unermüdliches Herz, dass es in mir arbeite statt des eigenen.“ Wobei es bei mir nicht so häufig die Töpfe und Pfannen sind, die mich beschäftigen, als vielmehr der Computer.

Warum setzen wir uns für die Menschen in Nah und Fern ein, verzichten dabei auf entsprechendes Gehalt? Schlage mich dabei mit meinen kaputten Rauchfängen, löchrigem Dach und nassen Wänden rum? Ist es eine tiefe Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit in der Welt? So ganz genau kann ich gar nicht beschreiben, was mich antreibt. Aber ich sehe mich als Arbeiterin in SEINEM Weinberg und finde Antworten auf Probleme, mit denen ich konfrontiert werde, tue womit ich „beauftragt“ werde, wo mein Herz berührt wird.

Bestätigt und angespornt fühle ich mich durch Papst Franziskus, der es als Auftrag sieht, den Armen zu helfen und sie zu beschützen. Es gebe aber auch eine geistliche Armut, die selbst die reichsten Länder betreffe, so der Papst. Antworten auf diese Bedürftigkeiten zu finden, genau das bedeutet HIFA „Hilfe für alle“.

Ulrike Mayr

Adolf Paster feierte seinen 80er



Der Schlüssel:

Verständnis,
Gemeinsamkeit,
Einigkeit und
ein fester Glaube

Zum 80. Geburtstag des HIFA-Gründers Adolf Paster gab es am 19. Juni 2010 ein großes Fest.

Über 200 Personen kamen um Herrn Paster anlässlich seines 80. Geburtstages persönlich zu gratulieren. Und das mit Recht, spricht man ihm Toleranz und Nächstenliebe nach, die er nicht nur mit der Gründung vom Verein HIFA (Hilfe für Alle) bewiesen hat. Sogar aus anderen Ländern wie Holland, Ungarn und Nigeria reisten die Gratulanten an.

Mit den persönlich übergebenen Geldgeschenken, den Geldbeilagen in den Glückwunschbriefen und den Spenden anlässlich seines Geburtstagsfestes zu Gunsten der Schule in Owerre Ezukala konnten 10.000€ an die HIFA Nigeria überwiesen werden.

Mitsamt seiner Frau Martha und seinen Kindern beschloss Adolf 1971 seinen Beruf aufzugeben und sich dem Dienst am Nächsten zu widmen. Persönliche Interessen wurden stets dem Engagement für die Ärmsten hintangestellt. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto der Nonprofit-Organisation, das bis heute noch tatkräftig umgesetzt wird.

Bei der Feier sprach Adolf Paster: “Einzelpersonen können dieses große Werk nicht bewerkstelligen, aber gemeinsam besteht die Möglichkeit, daraus ein großes Werk entstehen zu lassen.” Nur durch das Vertrauen, das die Spenderinnen und Spender der Familie Paster entgegenbringen, ist die Unterstützung von all den Hilfesuchenden erst möglich.

Mit 80 fängt das Leben an: so ist Herr Paster auch heute noch aktiv wo es nur geht und an den Aktivitäten in der HIFA interessiert. Seine Worte spiegeln die Tatkraft wieder:

Geboren am	18. Juni 1930
Geschwister:	7
Gründung von HIFA:	1971

“In Liebe können Dinge passieren, die sonst nie möglich wären. Und ich habe in meiner Tochter eine standfeste, tüchtige Nachfolgerin, mit der gemeinsam Vieles erreicht werden kann. Ich danke allen für die Zusammenarbeit!“

Die schönsten und berührendsten Momente bei der Feier waren, wie Gratulanten verschiedene Darbietungen aufgeführt haben. Die Gäste aus Nigeria bereiteten eine Cola-Zeremonie, die ungarischen VertreterInnen haben einen Rollstuhltanz gezeigt und Vieles mehr.

Manche von uns konnten nicht dabei sein; sei es, weil sie Adolf Paster erst mit 81 Jahren kennen gelernt haben – so wie ich - oder weil sie verhindert waren. Aber aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, ist es eine Freude diese Familie zu kennen.

Manuela Haag

Das Afrikafest

Am 9. April 2011 fand in Rabenstein an der Pielach das wirklich großartige von HIFA organisierte Afrikafest statt. Es wurde den Besucherinnen und Besuchern aus Niederösterreich und Wien eine Menge geboten. Hier eine Auswahl aus dem Programm:

Es konnten afrikanische Spezialitäten wie Yamchips, gebratene Yam in Honig, Leckereien von der Planten (Kochbanane) verkostet werden. Für gute Stimmung sorgte auch der originale Palmwein.

Die Besucherinnen und Besucher staunten über die HIFA-Ausstellung mit über 400 Exponaten und konnten am Verkaufsstand afrikanischen Schmuck und Kleinkunstwerke erwerben. Die im Malworkshop selbst gemalten Meisterwerke der Kinder wurden zu Gunsten eines Schulprojektes in Nigeria versteigert.

Die nigerianische Musikgruppe Agidigbo sorgte für mitreißende Unterhaltung auf Originalinstrumenten. Das Publikum konnte nicht anders und hat dazu fleißig getanzt.

Es war ein wunderschönes und unvergessliches Fest!

Fotos:
die Gruppe Agidigbo, Chinonso Agu assistiert bei der Versteigerung, Adolf Paster und Ulrike Mayr mit der Familie Agu, das Publikum

"Warum sind die Afrikaner ganz arm?"
Schülerin der 2. Klasse Volksschule

Workshops "Afrika mit allen Sinnen erleben"

Rund um die Themen der HIFA-Ausstellung haben wir Afrika erlebbar gemacht. 3 spannende Tage lang konnten Kinder und Jugendliche in 13 Stationen etwas mit Bezug zu Afrika erfahren, werken und ausprobieren.

Es kamen insgesamt über 200 SchülerInnen aus Rabenstein und 2 Klassen aus Wien (Mittelschule Steinbrechergasse).

Unser echter Chief Adolf Paster beantwortete den Kindern viele Fragen, wie „gibt es dort Haifische?", ob er als Chief gut für sein Dorf sorge, wie viele Frauen er habe und warum die Menschen in Afrika so arm sind.

In der Küche wurde leckeres afrikanisches Essen zubereitet, wie Kochbananen Chips und afrikanischer Eintopf. Dabei haben die SchülerInnen viel über Lebensmittel in Afrika erfahren, konnten verschiedene Gemüse und Wurzeln bearbeiten.

Bei einer Station konnten die Kinder lernen, wie man Gegenstände auf dem Kopf trägt, in einer anderen wurde eine Lehmhütte gebaut. Es gab auch eine Musik-, Märchen-, Riechstation und viele mehr.

Die Zeitungen berichteten von den gelungenen Tagen und die Mitwirkenden denken noch heute an dieses schöne Ereignis zurück.

Der Besuch der Ausstellung, das Verkosten von afrikanischen Spezialitäten, oder das Trommeln zu den mitreißenden Rhythmen –

die Workshops waren ein voller Erfolg!

Kochbananen - Rezept

Zutaten: 1 Planten (Kochbanane)
etwas Öl für die Pfanne
Honig zum Bestreichen

Die Pfanne mit etwas Öl gut vorheizen. Die Planten ganz schräg in etwa 5 mm dicke Scheibchen schneiden, in die Pfanne legen und goldgelb anbraten. Aus der Pfanne nehmen, mit etwas Honig bestreichen - fertig. Eignet sich hervorragend als Vorspeise oder als Dessert. Wird in Afrika ohne Honig auch als Beilage zu Reis gegessen. Je gelber die Kochbananen sind, desto süßer sind sie.

Nächstenliebe bringt Freude

Benefizveranstaltungen von 2010 bis 2012

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Benefizveranstaltungen zu Gunsten unserer Hilfsprojekte durchgeführt.

Schubertiade in Seyring
Die Stadtgemeinde Gerasdorf lud im Oktober 2011 zu einer Schubertiade ins Schloss Seyring und spendete für die Pause Erfrischungen und Gaumenfreuden.

Benefizkonzert in Kapellerfeld
Das Konzert im November 2011 wurde vom Rosaliachor Seyring eingeleitet. Klassische Stücke wurden von Mag. Monique Muth und Mag. Doris Brandstätter berührend vorgetragen. Anschließend wurde die Stimmung noch mit Wiener Liedern von Familie Brandstätter und Freunden angeheizt. In der Pause gab es Dank fleißiger Hände Süßes und Pikantes.

KONZERT weihnachtlich – besinnlich
In der Vorweihnachtszeit 2011 gab es ein weihnachtliches Konzert in der Pfarre Aspern. Es wurden Werke aus Kirchenmusik und Oper dargebracht. Im zweiten Teil gab es Adventmusik auf Wienerisch von den „Wienerherzen“.

Benefizkonzert in Perchtoldsdorf
im neuen Burgsaal der Burg Perchtoldsdorf gab es Pfingsten 2012 ein Benefizkonzert mit dem Symphony Orchester Bellitoni. Es wurden Werke von Jean Sibelius und Peter Iljitsch Tschaikowsky gespielt.

Liederabend “profan - sakral”
Im Schloss Seyring gab es im Oktober 2012 Werke von Vivaldi, Schubert und Bach dargebracht von Sopranistin Monique Muth begleitet von Irene Gernert am Klavier.

Advent- und Weihnachtsmarkt
Am Wochenende 1. und 2. Dezember 2012 fand im Pfarrheim Perchtoldsdorf ein Advent- und Weihnachtsmarkt für das Projekt mobile Krankenstation statt. Am Sonntag gab es eine gut besuchte Krippenausstellung bei Familie Verbaeys.

Die Reinerlöse wurden für die Berufsbildende Schule mit den Lehrwerkstätten in Calabar und die mobile Krankenstation gespendet.

Wir sagen ein großes Dankeschön den OrganisatorInnen und Mitwirkenden, allen voran den Familien Muth und Brandstetter, den Pfarren Perchtoldsdorf und Aspern, der Stadtgemeinde Seyring, den Familien Widmann-Verbaeys und Kraus!

www.hifa.at

Unsere Mitmenschen erreichen

Öffentlichkeitsarbeit von 2010 bis 2012

KAPELLERFELD REGION

Helfen um in Zukunft nicht mehr helfen zu müssen!

miteinander aktionen aus unseren pfarren

Nigeria

ABENSTEIN

Woche 16/2011 NÖN

07. DEZEMBER 2011 / BEZIRKSBLÄTTER MISTELBACH

Gerasdorf hilft Nigeria

In der Kirche Kapellerfeld fand vor begeistertem Publikum ein Benefizkonzert für die HIFA (Hilfe für alle) statt. Die HIFA möchte Hilfe u. a. in Nigeria so anbieten, dass sie bald überflüssig wird. Jugendliche sollen auf dem Niveau der Industrieländer ausgebildet und gründlich auf den Umweltschutz vorbereitet werden. Dieter, Kraus, engagierter Projektleiter, hat Apparate, Maschinen und Geräte, die bei uns kostenaufwendig entsorgt werden müssten, für Werkstätten einer Ingenieurschule hingegen hervorragend geeignet sind. Der Theoretiker, gesammelt. Der Theoretiker, Praktiker und erfahrene Lehrerausbildner erhielt dabei Unterstützung vom LH Erwin Pröll, Bezirkshauptmannschaften, dem Unterrichtsministerium, von Firmen und Privatpersonen. Gespendet wurde auch bei der Schubertiade der Stadtgemeinde Gerasdorf.

Benefizkonzert

Muth, Bgm. Vo

2010 - 2012 waren ereignisreiche Jahre für die HIFA. Und HIFA machte publik, ob im Radio, in diversen Zeitungen oder in Schulen.

Präsidiumsmitglied Mag. Sonja Reiselhuber-Schmölzer und ihr Mann Andreas haben bei der Steueroasenausstellung in Perchtoldsdorf eine Präsentation über das Mikrofinanzprojekt der HIFA mit anschließender Diskussion gehalten.

Spannende Geschichten zum Thema Wert und Würde des Menschen erzählte Martha Paster wie jedes Jahr in der Schule Kalksburg. 2012 wurde sie ins BIZ Berufsinformationszentrum eingeladen. Dort zeigte sie anhand ihrer persönlichen Erfahrungen auf, wie wir Zugang zu unseren individuellen Ressourcen bekommen können.

Im Juni 2012 war Ulrike Mayr beim Campus & City Radio zu Besuch. Sie berichtete von ihren Reisen, Erlebnissen mit ihren afrikanischen Freunden und von ihrem Engagement im Verein HIFA.

seite 3 chronik & news miteinander

Nigeria 2012

Ein Rechenschaftsbericht

„Das mache ich Morgen!"

Persönlichkeiten aus dem Bezirk

Adolf Paster

Präsident des Vereins „H

Ein Leben, um anderen zu helfen

Im Jahr 1971 entschied Adolf Paster gemeinsam mit seiner Familie seinen Beruf als Verlagsmanager aufzugeben und nur mehr für den Verein „HIFA - Hilfe für Alle" tätig zu sein. HIFA ist ein christlich orientierte Verein für Entwicklungszusammenarbeit, der in afrikanischen Ländern, Osteuropa, Indien und Österreich tätig ist. Paster möchte mit diesem Verein überall dort

Woche 31, 30.7.2012

kurz & bündig

ST. PÖLTEN

Woche 29, 16.7.2012

www.kurz-und-buendig.at

Spende: Krankenwagen

Mobile Krankenstation für Nigeria

Rabenstein. Der Rabensteiner Verein „HIFA - Hilfe für Alle" konnte mit Hilfe seiner Spendernen und Spender einen Krankentransportwagen für die mobile Krankenstation in Aba (Nigeria) ankaufen. Er steht nun in Rabenstein und wartet auf eine „Mitfahrgelegenheit" in einem Container.

Schon Anfang 2012 ging ein Container voll beladen unter anderem mit sechs Röntgengeräten und allem Zubehör wie Arztemäntel, Bleischürzen etc. und drei Augenuntersuchungsgeräten nach Aba. Die mobile Krankenstation soll die Bevölkerung in den Dörfern rund um Aba medizinisch versorgen und für Krankentransporte eingesetzt werden.

www.hifa.at

Nachrichten aus den Einsatzgebieten

Projektberichte

Bei unseren Berichten über die vielen Aktivitäten der Jahre 2010 – 2012 und den Projektberichten auf den nächsten Seiten mussten wir eine Auswahl treffen.

Nicht alles hatte in unserem Jahresbericht Platz gefunden, wie zum Beispiel das Projekt „Strickmaschinen“, das sehr erfolgreich zur Ausbildung von jungen Frauen in Ikot Ansa dient; Oder auch die Hilfen, die wir notleidenden Menschen in Österreich zukommen ließen; Oder unsere Weihnachtsaktion „ich schenk dir eine gute Tat“, und Vieles mehr.

HIFA und INWO haben einen schön gestalteten Newsletter bekommen. Wenn Sie eine Emailadresse haben, können Sie die Newsletter mit immer aktuellen Informationen beziehen.

Centralboardtreffen: Treffen aller PräsidentInnen aus den 6 Bundesstaaten mit Dr. Ulrike Schauer, Ursula Zechner und Dipl. Ing. Uwe Kraus

Die HIFA Nigeria hat im August 2011 Dr. Patrick Agu zum neuen Präsidenten gewählt. Wir kennen Dr. Agu nun schon seit 40 Jahren und haben all die Jahre sehr gut mit ihm zusammengearbeitet. Dem scheidenden Präsidenten Rev. Fr. Dr. Mike Anozie danken wir für all die Mühen und die erfolgreiche Arbeit!

Ende 2010 haben wir in Nigeria ein Monitoring eingeführt. Aufgabe dieses Überwachungs- und Kontrollausschusses ist, Projekte und Patenschaften zu überprüfen und nach Österreich zu berichten. Dadurch haben wir die Möglichkeit auch zwischen unseren Arbeitseinsätzen in Nigeria Rückmeldungen über die Durchführungen von Projekten zu erhalten.

Das Alltagsleben in Nigeria ist geprägt von Mangel in allen Lebensbereichen, aber auch durch Katastrophen im Zusammenhang mit dem größten „Reichtum“ des Landes, dem Erdöl. NigerianerInnen selbst bezeichnen das schwarze Gold als den größten Fluch ihres Landes.

Seit 50 Jahren fördern multinationale Konzerne Erdöl in Nigeria. Im nigerianischen Niger-Delta liegt ein dicker Ölfilm auf dem Wasser, Vögel sterben, Fische gibt es hier längst nicht mehr.

Was zurückbleibt sind verseuchte Böden, gesundheitsschädliches Wasser, Explosionen und Brände durch Ölaustritte bei den zum Teil noch aus den 50er-Jahren stammenden Pipelines – und eine verarmte Bevölkerung. Allein zwischen 1976 und 2001 gab es 6.800 Zwischenfälle, bei denen 500 Millionen Liter Öl austraten.

Eine Studie des UN-Umweltprogramms hat ergeben, dass um die Natur zu retten die größte Aufräum- und Säuberungsaktion der Welt nötig wäre. Es würde 1 Milliarde Dollar kosten und 25 bis 30 Jahre dauern bis das Öl weitestgehend entfernt werden kann.

Ulrike Mayr

Fraternität der kranken und behinderten Personen

Josefine Stelzhammer (vorne rechts) leitete die Bildungswoche 2012 in Altenhof

Der neue Folder der Fraternität

Unser Jahresthema lautet: „Zeig deinen Glauben durch deine Taten“. So fühlen wir uns aufgefordert, in diesem Jahr des Glaubens aus dem Glauben heraus zu handeln. Aber wie? – Jesus spricht immer wieder von der Liebe zu Gott und zum Nächsten.

„Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25,31-46)

Der Heilige Geist motiviert und drängt uns, uns für den Mitmenschen einzusetzen, uns besonders für die kranken und behinderten Geschwister zu engagieren. Dabei ist es belanglos, zu welcher Rasse, zu welchem Glauben, zu welchem Milieu der andere gehört. Ihr braucht nur nachlesen, wie Jesus an Zachäus (Lk 19,1-10) oder an der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-26) handelt. Er spricht die Person an, er will etwas von ihr, - um ihr nachher viel Größeres zu schenken!

Wenn wir einen anderen besuchen, bringen wir ihm Freude; ein Lächeln auf meinem Gesicht und ein liebes Wort trösten vielleicht einen Traurigen; ein Kranker schöpft wieder Hoffnung. Wenn ich zuhöre, kann ich dem Anderen die Sorgen zwar nicht abnehmen, aber seinen Kummer mittragen.

Wir bedanken uns für die Spenden zu Gunsten der Fraternität. Mit Ihrer Hilfe ist es möglich einen Teil der Aufwendungen bei Fahrtkosten, den Treffen und für die Vernetzung mit der internationalen und europäischen Fraternität zu bestreiten.

Josefine Stelzhammer

DANKE!

europäisches Treffen in Polen 2012

Nationalverantwortliche Josefine Stelzhammer beim europäischen Treffen in Polen 2012

Plagen der Menschheit...

das Gesundheitswesen in Nigeria

5% sind krankenversichert
95% der Behandlungen müssen direkt bezahlt werden
2% müssen mehr als 1 Stunde zur nächsten Gesundheitseinrichtung fahren

Über Malaria, Wurmerkrankungen und viele andere Krankheiten sowie über das Gesundheitswesen in Nigeria haben Dr. Ulrike Schauer und Ulrike Mayr, MAS im März 2010 in Bad Hofgastein bei der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für prophylaktische Medizin und Sozialhygiene zum Thema "Plagen der Menschheit - Plagen des Menschen" informiert.

Mit Hilfe der Unterstützung von Frau Dr. Schauer haben wir die medizinischen Hilfen in unserer Schwerpunktregion Abia State ausbauen können.

DANKE!

Die Gesundheit zählt

Mit der Containerlieferung 2011 kamen 6 Röntgengeräte mit Zubehör, Ärztemäntel, Bleischürzen, Augenuntersuchungsgeräte etc. mit auf die Reise. Sie wurden gespendet von der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung für Umwelthygiene – ein herzliches Dankeschön!

Mit Ihrer Hilfe und dank der Unterstützung der Pfarre Perchtoldsdorf konnten wir den Krankentransportwagen für die mobile Krankenstation in Aba um 8.500€ ankaufen. Der Krankentransportwagen wurde 2012 verschifft. Fleißige Helfer verfrachteten in Präzisionsarbeit den Krankenwagen, sowie Materialien, die in Nigeria benötigt werden, in den Container. Jeder leere Platz ist kostbar, darum wurde so viel mitgegeben, wie nur ging.

Der Krankentransportwagen ist schon fleißig im Einsatz. Dr. Patrick Agu berichtete mir in seinem inzwischen holprig gewordenen Deutsch per Email: *„Uli, wir haven gestern uber funftig Patienten in Bishop Afonya Memorial Hospital untersucht und behandelt. Zehn Patienten wurden aufgenommen. Die Ambulance war gestern den ganze Tag in Einsatz. Viele labor untersuchungen wurden gemacht..."*

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Geldspenden, sowie für die vielen Sachspenden!

Schlüsselübergabe an Dr. Patrick Agu durch Dipl. Ing. Uwe Kraus

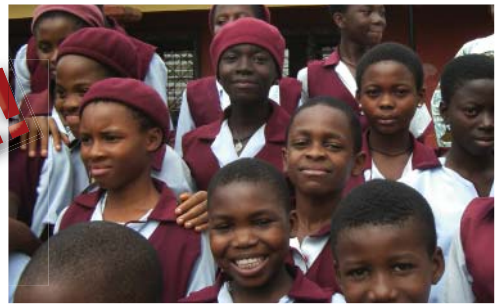
Schule in Owerre Ezukala

In den 80er Jahren wurde von HIFA in Owerre Ezukala, der Heimatgemeinde von Rev. Fr. Aaron Ekwu – Mitbegründer der HIFA, eine Schule für 320 Schüler gebaut. Die Freude war sehr groß. Doch diese Schule platzte mittlerweile aus allen Nähten. Die Kinder wurden in umliegenden Räumlichkeiten, sowie auch in der Kirche unterrichtet.

Es gibt keinen Brunnen in der Nähe und auch keine Wassertoiletten. Die Kinder müssen bis zu 60 Minuten zu Fuß gehen, um Wasser holen zu können. Auch ein Schulbus fehlt.

Für den Zubau zur Schule hat HIFA 10.000€ überwiesen. Es ist der Betrag, den Adolf Paster zum 80. Geburtstag für dieses Projekt geschenkt bekommen hat. Mit diesem Geld konnte der Rohbau fertig gestellt werden.

Nun wollen wir das Wasserproblem lösen und bitten Sie um Unterstützung für einen Brunnen!



DANKE!

1 Liter Wasser für 3 Tage

Im Gefängnis Okigwe gab es für 3 Tage nur 1 Liter Wasser pro Gefangenen. In der Regenzeit sammelten die Gefangenen das Regenwasser mit allen möglichen Gefäßen ein. Wir baten unsere SpenderInnen um einen Brunnen.

Es war eines der schwierigsten Projekte in den letzten Jahren. Sowohl die Spendensammlung als auch die Durchführung haben lange gedauert. Das Gelände ist sehr felsig. Es mussten geologische Untersuchungen und Probebohrungen gemacht werden und die Kosten sind dadurch sehr hoch geworden. Die Bohrungen waren 10 Wochen lang erfolglos.

Doch dann kam die erlösende Meldung: „Wir haben Wasser!“. Wir haben vereinbart, dass das Wasser nicht als Druckmittel bei Sanktionen verwendet werden darf.

www.hifa.at

Frauenprojekt in Arondizuogu

Die Frauengemeinschaft aus Arondizuogu bat um eine Gariprozessingmaschine.

Mit dieser Maschine können die Frauen der Dorfgemeinschaft ihre Kassawa reiben, das nach dem Rösten eine Art Gries ergibt. So kann Kassawa haltbar gemacht werden. Mit diesem Gries, genannt Gari, wird das Hauptnahrungsmittel Fufu erstellt. Es besteht aus einem Sterz, der aus Gari hergestellt wird, und zu dem verschiedene Soßen gereicht werden. Die Menschen in Nigeria essen diese Speise genannt Fufu täglich.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die das Frauenprojekt unterstützt haben.

DANKE!

Mikrofinanzdarlehen

Mit einem Startkapital von 10.000€ konnten wir Darlehen an fast 60 BewerberInnen zum Aufbau einer Existenzgrundlage vergeben. Viele AntragstellerInnen konnten schon ein Darlehen von den Darlehensrückzahlungen bekommen. Einige bekamen ein zweites Darlehen zum weiteren Aufbau ihres Geschäftes, nachdem sie das erste Darlehen erfolgreich zurückbezahlt haben.

Die Mikrofinanzdarlehen der HIFA sind zinslos. Das ist einzigartig. Die DarlehensnehmerInnen müssen lediglich einen Unkostenbeitrag von der jeweils noch ausstehenden Summe in der Höhe von 1 % tragen.

Das Mikrofinanzdarlehen hat einem Schuster aus der Armut geholfen. Auszug aus einem Telefonat mit Dr. Patrick Agu: *"Der Schuster Okeiyi hat sein Darlehen schon komplett zurückbezahlt. Er ist jetzt sehr erfolgreich mit seinem Geschäft und der HIFA sehr dankbar."*

Da dieses Projekt so gut läuft wollen wir um Aufstockung des Startkapitals um 10.000€ bitten!

Foto: Immaculata Egbe im Kreise ihrer Nichten nach erfolgreichem Geschäftsaufbau mit einem HIFA-Darlehen

Wasser für Ihube

Rev. Fr. Josephat Nwankwo hat in Ihube mit großem persönlichem Einsatz mehrere Schulgebäude gebaut. Dieser beispielhafte Priester setzt sich mit all seiner Kraft für die Menschen in diesem Dorf und seiner Pfarre ein. Er ist Leiter des HIFA - Monitorings in Nigeria. Unter seiner Führung werden die Projekte und Patenschaftsabwicklung geprüft und die Ergebnisse nach Österreich berichtet.

Dank Ihrer Unterstützung konnte ein Brunnen in der Nähe der Schulen mit über 3.000 Schulkindern und dem Pfarrhaus gebohrt werden. Der für die Menschen in Ihube besonders wichtige Brunnen versorgt das 10.000 Einwohner große Dorf mit gesundem Wasser. Von der Pfarre aus wird der Brunnen gewartet.

Das Wasser steht allen Menschen im Dorf zur Verfügung, die es brauchen.

DANKE!

Rehazentrum Ozubulu

Rosemary Odunukwe, Mitglied des Hifa-Präsidiums in Anambra State, hat in der Ortschaft Ozubulu ein Grundstück geschenkt bekommen und mit Spendengeldern das Rehabilitationszentrum Recdot und eine Integrationsschule aufgebaut.

In diesem Zentrum wurden viele Kinder aufgenommen, die auf Grund mangelnder medizinischer Prophylaxe an Polio erkrankt sind. Diese Kinder haben nach einer Operation und mit speziellen Gehhilfen die Möglichkeit das Gehen neu zu erlernen und müssen nicht mehr auf dem Boden herumrutschen.

Mit viel Liebe und Einsatz betreut Rosemary Odunukwe ihre Schützlinge. In der Schule lernen behinderte und nichtbehinderte Kinder mit- und voneinander. Die im Rehabilitationszentrum betreuten Kinder und Jugendliche bekommen hier die Chance auf ein würdevolles und selbständiges Leben.

19 Kinder konnten mit Ihrer Hilfe schon operiert werden. Vielen Dank! Einige andere Kinder warten noch auf Ihre Unterstützung, damit auch sie operiert werden können.

Bitte geben Sie auch diesen Kindern die Chance auf ein selbständigeres Leben!

Wood Work Centre in Ikot Ekpene

Im letzten Jahresbericht haben wir über den Neubau der Werkstätte berichtet. Über Vermittlung vom ehemaligen Leiter der Lehrwerkstätte Rev. Fr. Joseph Etim bekamen wir Holzverarbeitungsmaschinen aus Rom. Durch die schlechte Stromversorgung in Nigeria sind einige Motoren bei der Inbetriebnahme kaputt gegangen und manche Maschinen konnten nicht wieder in Betrieb genommen werden.

Dipl. Ing. Uwe Kraus hat bei seinem letzten Nigeriaeinsatz alle Maschinen überprüft. Es müssen Zubehör und Ersatzteile, die man nicht in Nigeria bekommt, besorgt werden.

Nach einer Schulung der Lehrpersonen an den Maschinen steht einem Vollbetrieb mit vielen Lehrlingen nichts mehr im Wege.

Skill Acquisition Center Calabar

DANKE!

Wir haben einen gebrauchten Container angekauft, der als Lagerraum verwendet werden kann. Die erforderlichen Maschinen wurden teilweise gebraucht erworben oder uns von Firmen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Es wurde mit relativ geringem finanziellem Aufwand möglich, dass mit einer Metallgrundausbildung begonnen werden kann. Ausbildungen zum KFZ-Mechaniker, KFZ-Elektriker oder zur Holzverarbeitung können nach und nach dazu kommen. Nächster Schritt ist die Ausbildung von LehrerInnen an den Maschinen.

Der Ankauf des Containers, der Maschinen sowie der Transport haben 22.800€ gekostet. 5.900€ sind für dieses Projekt noch offen.

Über 700 ehrenamtliche Stunden wurden aufgewendet um die Maschinen abzubauen, den Container zu beladen und im Jänner 2012 auf die Reise zu schicken. Wir bedanken uns ganz herzlichen für Fleiß und Schweiß bei unseren ehrenamtlichen Helfern!

Wir bitten für die beiden tollen Projekte ganz dringend auch weiterhin um Ihre Unterstützung!

Patenschaft wirkt

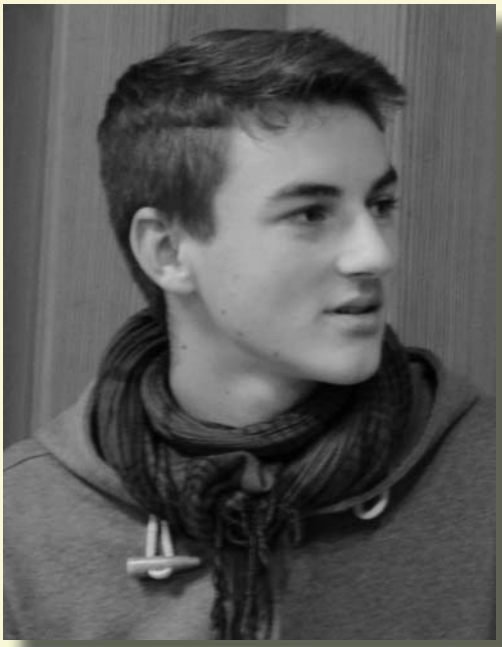
Oft werde ich gefragt, welchen Sinn Patenschaften machen, ob diese Form der Unterstützung den Kindern und Jugendlichen wirklich fürs Leben weiterhilft. Eines ist leider Tatsache, dass die Jugendlichen nach Beendigung ihrer Schullaufbahn außer einer universitären Ausbildung kaum einen handwerklichen Beruf erlernen können. Es gibt in Nigeria keine Lehrlinge, die in Firmen ausgebildet werden. Das ist der Grund, warum wir Projekte mit Berufsausbildungen im handwerklichen Bereich zum Schwerpunkt gemacht haben.

Aber den vielen Rückmeldungen von ehemaligen Patenkindern können wir mit Freude entnehmen, dass die Unterstützung für die schulische Ausbildung ihr Leben komplett verändert habe. Das in der Schule Gelernte ermöglicht es ihnen ihr Leben gut zu bewältigen. Nach dem Schulabschluss bleibt ihnen ja oft nur die Möglichkeit sich irgendeine selbständige Arbeit aufzubauen. Dazu sind die in der Schule erworbenen Fähigkeiten unbedingt erforderlich.

Gerade vorige Woche habe ich eine Liste von Priestern aus Owerre Ezukala, unserem ersten Einsatzort Ende der 60er Jahre, in die Hände bekommen. Viele von den Priestern waren ehemalige Patenkinder! Die ehemaligen Patenkinder und diese Priester im Besonderen versuchen das Gute weiterzugeben, das ihnen durch ihre Paten zuteilwurde.

Das ist so ermutigend und auch so wichtig für dieses krisengeschüttelte Land, dass durch uns das Gute gefördert und gestärkt wird und von den Menschen, die persönlich Gutes erfahren haben, wieder weitergegeben werden kann.

Wir stellen vor: unser jüngster Patenvater



Mein Name ist Tobias Resch. Ich lebe in Österreich und bin im Jahr 1996 geboren. Alleine meine Herkunft hat dazu geführt, dass ich mich heute einen kritischen, selbstbewussten und gebildeten Menschen nennen darf. In meinem bisherigen Leben standen mir alle Türen offen. Sei es ein Instrument zu lernen, in die Schule zu gehen oder meine Hobbies auszuüben, keine Umstände in meiner Umgebung schränken mich ein, oder hindern mich daran meinen Interessen nachzugehen. Ich halte es für ein Armutszeugnis für die Menschheit, dass wir es nicht schaffen, alle unserer Mitmenschen gleich zu behandeln und Chancengleichheit zu schaffen.

Mein Patenkind heißt Paul Chiemerie Anozie. Paul hatte in seinem noch so jungen Leben nicht so viel Glück wie ich. Extrem unfaire Umstände haben dazu geführt, dass Paul sich heute nicht im Besitz von MacBooks, iPhones, Marken-Kleidung befindet. Was aber viel schwerwiegender ist, sind die Chancen die Paul durch seine Herkunft verwehrt bleiben.

Ich möchte Paul die Chance auf ein erfolgreiches Leben geben. Mein monatlicher Beitrag, ist ein erster Schritt.

Alle Spenden, die Sie für ein bestimmtes Projekt spenden, werden ausschließlich zweckgewidmet verwendet!

Alle Spenden an die HIFA sind steuerlich absetzbar!

Impressum: HIFA - Austria, Aussendungsnummer 16, ZVR - 416 826 572 Ramsteinstraße 5, 3203 Rabenstein an der Pielach; Tel +43 (0)2723/2876, Fax +43 (0)2723/2876-19, Email office@hifa.at, www.hifa.at, www.fraternitaet.at Bankkonto 2.606.226 Raiba Wien, BLZ 32000, IBAN AT733200000002606226, BIC RLNWATWW. Layout und Gestaltung: Manuela Haag, www.umotopia.com